

# ALLEINERZIEHENDE AUF DEM WEG

JOURNAL DER ÖSTERREICHISCHEN PLATTFORM FÜR ALLEINERZIEHENDE 01/2026



## INHALT

Demokratie verstehen und stärken	04
We are family!	06
Die ÖPA im Einsatz	07

## ALLEINERZIEHEN IN DER SCHWEIZ

### Entstehung des SVAMV

In den 1970er- und frühen 1980er-Jahren entstanden in der ganzen Schweiz regionale Ein-Eltern-Organisationen. Sie setzten sich für bessere Lebensbedingungen von Ein-Eltern-Familien ein und boten Orte, an denen sich Alleinerziehende austauschen, einander ermutigen und stärken konnten. 1984 schlossen sich diese Initiativen zum Schweizerischen Verband alleinerziehender Mütter und Väter (SVAMV) als ihrem Dachverband zusammen. Mit diesem Schritt schufen sie eine nationale Interessenvertretung, die sich auf Bundesebene gegen Diskriminierungen in Recht und Gesellschaft einsetzen konnte.

### Gesellschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen legten Alleinerziehenden – fast ausnahmslos Müttern – und ihren Kindern damals viele Stolpersteine in den Weg. Ein-Elternschaft galt in weiten Kreisen als grundsätzlich schädlich für Kinder, das traditionelle Familienbild dominierte. Im Scheidungsrecht herrschte das Schuldprinzip, das auch die Scheidungsfolgen wie den Anspruch auf Unterhalt bestimmte. Und noch bis 1981 konnten Menschen, die den gesellschaftlichen Normen nicht entsprachen, in der Schweiz in Anstalten „administrativ versorgt“ werden – darunter viele junge Frauen, die



desweite Mindest-Familienzulagen ein, die 2009 mit dem Familienzulagengesetz eingeführt wurden.

Auch bei der 10. Revision der AHV 1997 konnten wichtige Verbesserungen erreicht werden: Die Einführung von Erziehungsgutschriften trug dazu bei, Care-Arbeit besser abzusichern, und die Teilung der Altersguthaben bei Scheidung stärkte die wirtschaftliche Unabhängigkeit von Alleinerziehenden. In den folgenden Revisionen des Scheidungsrechts, der elterlichen Sorge und des Kindesunterhalts ab Mitte der 1990er-Jahre forderte der SVAMV mit Nachdruck eine bessere finanzielle Absicherung der Kinder in Ein-Eltern-Familien – ein Anliegen, das zwar breit anerkannt, aber bis heute nur teilweise eingelöst ist, etwa mit der verbesserten Alimenteninkassohilfe.

### Vernetzung in der Schweiz und in Europa

Für die Arbeit des SVAMV war die Vernetzung mit anderen Ein-Eltern-Organisationen in der Schweiz und darüber hinaus von entscheidender Bedeutung. Der Verband war Gründungsmitglied des Europäischen Netzwerks für Alleinerziehende (ENoS), das 2009 auf Initiative des Verbands alleinerziehender Mütter und Väter in Deutschland ins Leben gerufen wurde. Der Austausch ermöglichte es, gute Praxisbeispiele zu teilen, gemeinsame europäische Anliegen zu formulieren und die politische Stimme von Ein-Eltern-Familien zu stärken.

### Neue Sicht auf Ein-Eltern-Familien

Die Ein-Eltern-Organisationen richteten den Blick nicht nur auf Belastungen, sondern bewusst auch auf die Chancen und Ressourcen von Ein-Eltern-Familien. Aus dieser Perspektive forderten sie Rahmenbedingungen, die es Alleinerziehenden erleichtern, ihr Potenzial zu entfalten – zum Beispiel familienfreundliche Strukturen im Erwerbsleben, kindgerechte gesetzliche Regelungen oder lösungsorientierte Ansätze im Kontakt mit Behörden.

Ein Kernanliegen war dabei, Alleinerziehende und ihre Kinder ausdrücklich als Familien anzuerkennen. Damit rückte das Kind als Person mit eigenen Rechten ins Zentrum: Im Vordergrund steht seither das Wohl des Kindes im konkreten Einzelfall, das nicht von der Familienform, sondern von den tatsächlichen Lebensbedingungen abhängt. Dieses Verständnis trägt dazu bei, das traditionelle Familienbild, das vom Paar als Kern der Familie und von elterlichen Rechten am Kind ausgeht, schrittweise zu wandeln – ein Prozess, der bis heute anhält und durch die Arbeit des SVAMV wesentlich mitgeprägt wurde.

### Aktuelle Herausforderungen

Die Familienmodelle sind diverser und vielseitiger geworden. Der SVAMV bemüht sich deshalb darum, zu zeigen, dass es sich bei Ein-Eltern-Familien um keine Minderheit handelt, sondern dass ein bedeutender Teil der Familien nicht mehr dem traditionellen Modell entspricht. In der jüngeren Geschichte lag der Fokus der Arbeit des SVAMV vor allem auf dem politischen Lobbying und auf Stellungnahmen zu wichtigen Themen für Ein-Eltern-Familien. Er hat sich zum Beispiel zu Witwerrenten und zur alternierenden Obhut geäußert, um Druck auf die Politik

auszuüben und die Situation für Ein-Eltern-Familien zu verbessern. In Bezug auf das wichtige Thema der Obhut hat der Bundesrat kürzlich seinen Entscheid kommuniziert, dass er keinen Handlungsbedarf bei der alternierenden Obhut sieht, sondern dass die momentane Gesetzgebung ausreichend sei. Der SVAMV begrüßt diese Position, da er die Meinung vertritt, die zuständige Behörde solle von Fall zu Fall entscheiden, was mit der Obhut passieren soll, und dass die Meinung und das Wohl der Kinder im Mittelpunkt stehen müssen.

Der SVAMV beobachtet die politischen Diskurse und will sie mitprägen – denn er kennt die täglichen Herausforderungen von Alleinerziehenden und kann für sie die Stimme erheben. In jüngerer Vergangenheit waren Alleinerziehende von diversen externen Schwierigkeiten betroffen: Die erhöhten Lebenspreise bringen schlechtverdienende Alleinerziehende in eine enorm prekäre Lage. Deshalb gewann die Arbeit des SVAMV stets an Bedeutung, was auch in den finanziellen Anfragen deutlich wird, die jedes Jahr zunehmen.

Worauf der SVAMV in den letzten zwei Jahren großen Wert gelegt hat, sind solidarische Kollaborationen mit gleichgesinnten Organisationen, um die Unterstützung für Alleinerziehende auszuweiten und zu verstärken, denn gemeinsam ist man stärker als allein.

Durch den Leistungsvertrag mit dem Bund hat der SVAMV in den letzten Jahren weitere Schritte Richtung Digitalisierung initiiert, was dazu dient, den SVAMV bekannter und der breiten Bevölkerung zugänglicher zu machen. Und vor allem, um mehr junge Klientinnen und Klienten anzusprechen. 2025 wurde deshalb eine neue Website lanciert und es wurden mehr Ressourcen investiert in Bildungsvideos, die über YouTube, Facebook und neu auch auf Instagram verbreitet werden. Neu gibt es nun auch eine Verantwortliche, die sich für das Community Management von Social Media kümmert und daran arbeitet, dass der SVAMV mehr mit der Zielgruppe interagieren kann, die sich fast ausschließlich auf Kanälen wie Instagram und TikTok bewegt.

Mit den sozialen Medien wird nicht alles einfacher und besser. Persönliche Vernetzung ist nach wie vor stark gefragt. Der SVAMV wird versuchen, diesem Bedürfnis in diesem Jahr nachzukommen und eine Plattform zur Verfügung zu stellen, welche – wie bei einer Partnersuche – Familien miteinander matcht. Der SVAMV freut sich auf das neue Projekt und hofft, den Bedürfnissen der diversen Familien etwas bieten zu können.



Yvonne Feri

ist Geschäftsleiterin des SVAMV, ehemaliges Vorstandsmitglied und Präsidentin des SVAMV, ehemaliges Parlamentsmitglied Schweiz und ehemalige Alleinerziehende.



Privat

Evelyn Martin

## EDITORIAL

Ein Teil der ÖPA-Geschichte ist gleichzeitig die des Europäischen Netzwerks für Alleinerziehende, kurz ENoS genannt. Die Zusammenarbeit begann 2006 mit den Alleinerziehenden-Organisationen in Deutschland, der Schweiz und in Italien/Südtirol. 2007 wurde in Berlin das ENoS-Gründungsdokument der vorher Genannten sowie von Spanien und Frankreich unterzeichnet.

Am Beginn gemeinsamer Überlegungen stand das Thema „Kinder- und Familien-Armut“. Schon bei der Tagung 2012 in Wien stand das Thema „Kindergrundsicherung“ zur Debatte. Seither gab es nahezu jährlich Begegnungen, bei denen Sorgerecht, Strategien gegen die Kinderarmut von Alleinerziehenden sowie Fragen und Angebote zu flexibler Kinderbetreuung im Mittelpunkt standen.

Eine wichtige Entwicklung für ENoS brachte die Tagung, zu der unser Mitglied Isadora Duncan im November 2023 nach León in Spanien einlud. Wir lernten Vertreter\*innen aus Finnland und Ungarn kennen, später entstanden Kontakte zu den Niederlanden und Belgien. Alle wurden eingeladen, an Videokonferenzen teilzunehmen, die die ÖPA zwischen April 2024 und November 2025 organisierte. In insgesamt fünf Videokonferenzen suchten wir nach den dringendsten Problemlagen für Alleinerziehende. Wenig überraschend stand der Bedarf an flexibler Kinderbetreuung im Mittelpunkt. Anhand von Best-Practice-Beispielen konnten wir neben allgemeinem Austausch auch positive Möglichkeiten aus der Tagesarbeit unserer Mitgliedsorganisationen erfahren.

Im Rahmen des Netzwerktreffens am 13. Mai 2025 in Wien wurden Belgien, Finnland und die Niederlande als ENoS-Mitglieder aufgenommen. Auch Ungarn hatte den Aufnahme-Antrag gestellt, aus organisatorischen Gründen kann dieser erst beim kommenden Netzwerktreffen am 29. Mai 2026 in Zürich behandelt werden. Dort wird es inhaltlich um den Kampf gegen die Kinderarmut gehen. Wir werden weiter informieren!

### Evelyn Martin

Vorstandsvorsitzende der ÖPA

PS: Wenn Sie Genaueres über ENoS und seine Arbeit seit der Gründung wissen wollen, empfehle ich den Besuch auf [www.network-single-parents.eu](http://www.network-single-parents.eu)

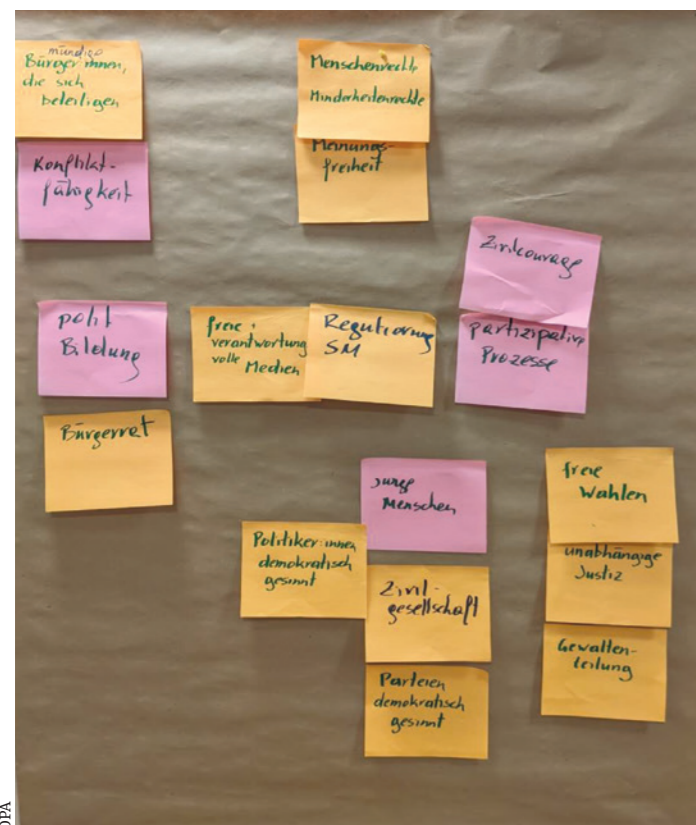
# DEMOKRATIE VERSTEHEN – DEMOKRATIE STÄRKEN

## ÖPA-Klausur am 17. November 2025

Konzept und Moderation: Dr.<sup>in</sup> Katharina Novy

Die aktuelle politische Lage weltweit und in Österreich sowie eine damit einhergehende Aushöhlung der Demokratie hat die ÖPA dazu veranlasst, sich gemeinsam mit dem Vorstand mit diesem Thema auseinanderzusetzen und Strategien auszuarbeiten, wie einer Entdemokratisierung sowohl als Organisation als auch als Einzelperson entgegengewirkt werden kann. Dr.<sup>in</sup> Katharina Novy weist in ihren bewährten Demokratiewerkshops darauf hin, dass „wir uns als Gesellschaft zu lange keine Gedanken (über Demokratie) gemacht (haben) – sie schien so selbstverständlich da“. Im Workshop setzten wir uns also damit auseinander, wie wir dem Thema mehr Aufmerksamkeit widmen und bestmöglich mit den Änderungen umgehen können.

Zum Einstieg erarbeiteten die Teilnehmerinnen die Spielregeln und Zugangsweisen für eine funktionierende Demokratie. Unumgänglich dafür ist, allen Beteiligten Raum für ihre Meinungen zu geben, und zwar einen Raum, in dem zugehört wird. Vielfalt soll nicht als Bedrohung oder Gefährdung von Bekanntem gesehen, sondern als vorteilhaftes Kennenlernen von Neuem genützt werden. Demokratisches Handeln bedeutet unter anderem, nicht nur an einer Wahrheit festzuhalten, sondern zur Entstehung einer dialogischen Wahrheit beizutragen.



Demokratieabbau geschieht vielfach schleichend und ist nicht immer offensichtlich. Hier gilt es, wachsam zu sein und zu reagieren, wenn eine solche Entwicklung erkennbar ist. Reagieren bedeutet bereits ein Benennen der Veränderungen. In weiterer Folge erarbeiteten die Teilnehmerinnen Möglichkeiten des Reagierens und Agierens.

Neben den freien Wahlen, einer unabhängigen Justiz und der Gewaltenteilung – entscheidenden Prinzipien der Demokratie – gibt es sehr viele Bereiche und Instrumente, Demokratie zu stärken bzw. gegen die Schwächung der Demokratie mitzuwirken.

Die ÖPA ist als Interessenvertretung für Alleinerziehende in kontinuierlichem Austausch mit politischen Vertreter\*innen. Diese Kontakte können und müssen dazu genutzt werden, um auf die Bedeutung der ermöglichten Beteiligung aller hinzuweisen und immer wieder daran zu erinnern, dass dies ein Grundpfeiler demokratischen Handelns ist.

Wenn anfangs die Frage gestellt wurde, was die ÖPA zur Stärkung der Demokratie beitragen kann, stellte sich im Laufe des Workshops heraus, dass es sehr viele und vielfältige Möglichkeiten gibt.

Ausgehend von einem zentralen Arbeitsfeld der ÖPA, der Bekämpfung der Armut von Alleinerziehenden und ihren Kindern, zeigte sich bereits eine wesentliche Maßnahme zur Stärkung der Demokratie. Soziale Ungleichheit ist ein wichtiger Teil der Grundlage für antidemokratisches Denken und Handeln. Dieses Thema weiterhin konsequent zu verfolgen und auf zusätzliche politische Unterstützung zu drängen, stellte sich auch für die Zukunft als richtungweisend heraus. Sollte diese Vorgehensweise durch veränderte Bedingungen, hervorgerufen durch einen schon angesprochenen möglichen Demokratieabbau, erschwert werden, gilt es umso mehr, an diesem Konzept festzuhalten. Auch wenn es manchmal nur nach Kleinigkeiten aussieht, müssen wir auch dahingehend aufmerksam bleiben und dürfen Ungerechtigkeiten nicht unbeachtet stehen lassen. Mut im Tun bleibt ein wichtiges Instrument sowohl für Einzelpersonen als auch für Organisationen.

Die einzelnen Projekte der ÖPA, die darauf ausgerichtet sind, Alleinerziehende stärker in partizipative Prozesse einzubeziehen – sei es durch ihre direkte Vertretung in politischen Institutionen oder durch die Vermittlung vielfältiger Angebote verschiedener Organisationen, die Austausch und Partizipation fördern –, erweisen sich als sinnvolle Maßnahmen zur Stärkung der Demokratie. Aufgabe der ÖPA als Interessenvertretung ist es, die Anliegen der Alleinerziehenden an den dafür zuständigen Stellen einzubringen und

Von links nach rechts: Gabriele Fischer (ÖPA-Vorstand), Doris Pettighofer (ÖPA-Geschäftsführerin), Margareth Buchschwenter (ÖPA-Finanzen und -Administration), Sarah Zeller (ÖPA-Vorstand), Dagmar Bojdunyk-Rack (ÖPA-Vorstand)



für die Zielgruppe einzustehen. Die Alleinerziehenden im Einzelnen können durch die Weiterleitung an andere kompetente Stellen unterstützt und durch einen respekt- und verständnisvollen Kontakt als Personen gestärkt werden. Die verstärkte Einbindung von Menschen in gesellschaftliche Partizipationsprozesse begreift die ÖPA ebenfalls als Teil ihres Auftrags. Einer gestärkten Person ist es leichter möglich, sich an einem solchen Prozess zu beteiligen.

Der Workshop veranschaulichte den Teilnehmerinnen, dass sie sehr wohl an der Stärkung der Demokratie mitwirken können, sowohl als Einzelperson als auch als Organisation. Gemeinsam mit Verbündeten lässt sich außerdem stärker und wirksamer auftreten. Verbündete sind im Fall der ÖPA sowohl Alleinerziehende als auch diverse Organisationen, die im sozialpolitischen Bereich tätig sind. Aufmerksamkeit gegenüber deren Aktivitäten und möglichen Kooperationen zu entwickeln, stellt ebenfalls eine sinnvolle Maßnahme dar. Wenn wir unsere Haltungen klären, kann die Handlungskompetenz in den eigenen Tätigkeitsfeldern ge-

stärkt werden. Hierhin ein kontinuierliches Augenmerk zu legen, ist für alle Beteiligten ein hilfreiches Instrument.

Der Workshop bestätigte zudem, dass die Arbeit und Zielsetzungen der ÖPA inhaltlich bereits zur Förderung und Stärkung der Demokratie beitragen. Gleichzeitig wurde betont, wie wichtig es ist, wachsam gegenüber demokratiegefährdenden Entwicklungen zu bleiben und entsprechend darauf zu reagieren.

Wir danken Frau Dr.<sup>in</sup> Katharina Novy für den Workshop!



**Margareth Buchschwenter** ist langjährige Mitarbeiterin der ÖPA. Neben den Aufgaben in den Bereichen Administration, Koordination und Finanzen liegt ihr viel an der Auseinandersetzung mit inhaltlichen Themen der ÖPA.



Bettina Courtin-Dorrek

Rund 15 % aller Familien mit Kindern in Österreich sind alleinerziehend, doch wie setzen sich diese Familien zusammen, wie leben sie, was ist ihnen gemeinsam?

In einer neuen **KOMPASS-Kampagne** auf Social Media stellen wir Alleinerziehende und ihr Leben sowie ihre Form des Alleinerziehens vor: [facebook.com/oepa.or.at](https://facebook.com/oepa.or.at) [instagram.com/oepa\\_alleinerziehen](https://instagram.com/oepa_alleinerziehen)

### Unser Alltag. Unsere Stärke.

- Vorname: Bettina
- Alter: 36 Jahre
- Kinder: 2 Mädchen – 6 und 2 Jahre
- Lebt in Steinach, Tirol
- Beruf: Sekretärin, Social-Media-Managerin, Mental-Health-Trainerin
- Alleinerziehend seit Juli 2023

**So leben wir:** Unter der Woche beginnt unser Tag früh: um 6.30 Uhr aufstehen, um 7.20 Uhr Abfahrt. Nach der Arbeit hole ich die Kinder zu Mittag wieder ab. Zu Hause stehen Hausübungen, Spielen und gemeinsames Üben am Programm. Montags und mittwochs hat meine Große Taekwondo. Abendessen gibt es gegen 17 Uhr, um 18 Uhr geht die Kleine ins Bett, um 19 Uhr die Große. Ab ca. 19.30 Uhr arbeite ich entweder (rund 10 Stunden pro Woche), mache NLP-Training oder bilde mich mit Podcasts weiter. Am Wochenende sind wir viel in der Natur, samstags ist vormittags Haushaltszeit.

**Das lieben wir gemeinsam:** Wir lieben es, zu reisen und neue Orte zu entdecken. Genauso genießen wir kleine Mini-Ausflüge und kreative Bastelzeiten zu Hause.

**Was uns stark macht:** Am meisten hilft mir, dass ich ständig an mir selbst arbeite – durch Psychotherapie, NLP- und Wingwave-Coachings sowie durch Bücher über Mindset und Erziehung. Zusätzlich sind meine Freundinnen im Ausland eine große Stütze für mich.

**Mein größter Wunsch:** Mein Ziel ist es, mein NLP-Business selbstständig aufzubauen.

**Was man über Alleinerziehende wissen sollte:** Keine\*r hat sich ausgesucht, alleinerziehend zu sein – dennoch machen viele das Beste aus ihrer Situation.

**Was es braucht, damit Familien wie unsere besser unterstützt werden:** Ein System, das unterstützt und nicht zusätzlich erschwert, flexible und leistbare Kinderbetreuungsangebote, flexiblere Arbeitszeiten und auch mehr Pflegefreistellung – zwei Wochen pro Jahr mit zwei jungen Kindern kann eng werden.



[oepa.or.at/kompass](https://oepa.or.at/kompass)

## SELBER SCHULD!

### Armut und die Leistungslüge

[armutskonferenz.at/selber-schuld](https://armutskonferenz.at/selber-schuld)

Wer erbt, hat bessere Chancen. Status wird weniger durch Leistung erworben als vielmehr in der Geburtslotterie. Die Leistungslüge verdeckt diese Ungerechtigkeit, indem sie Armut und Ungleichheit zu einem persönlichen Versagen erklärt.

Mit Keynotes von **Nina Verheyen** und **Christian Neuhäuser**.

**12 Werkstätten** für intensiven inhaltlichen und praktischen Austausch

DIE ARMUTSKONFERENZ

# DIE ÖPA IM EINSATZ

## Zu Besuch bei Familienministerin Claudia Bauer

Am 21. Jänner 2026 war die ÖPA im Bundeskanzleramt zu Besuch bei Familienministerin Claudia Bauer. Das Gespräch verlief konstruktiv und wertschätzend. Neben der generellen Arbeit der ÖPA standen zwei Themen im Vordergrund: zum einen die Lücken, auf die Alleinerziehende täglich stoßen – bei der Kinderbetreuung, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder im Familienrecht, und auf der anderen Seite die Vielfalt innerhalb der Gruppe der Alleinerziehenden. Die Ministerin bedankte sich beim gesamten Team der ÖPA für seinen Einsatz für Alleinerziehende.

Wir freuen uns, dass unsere Themen auf interessierte Ohren stießen, und bringen unsere Expertise gerne auch künftig ein.



BM<sup>in</sup> Claudia Bauer, Evelyn Martin, Doris Pettighofer  
21. Jänner 2026

## Austauschtreffen zur Mindestsicherung

Am 26. Februar 2026 lud die ÖPA ihre Wiener Mitgliederorganisationen zum Austauschtreffen zum Thema Mindestsicherung ein. Das Treffen fand in Kooperation mit der Sozialberatung Wien statt und wurde von der Geschäftsführerin Mag.<sup>a</sup> Susanna Paulweber begleitet. Im Mittelpunkt standen die Änderungen bei der Mindestsicherung ab 2026. Auch die Möglichkeit eines fachlichen Austauschs wurde von den Teilnehmenden begrüßt und in Anspruch genommen.



Austauschtreffen in Kooperation mit der Sozialberatung Wien, 26. Februar 2026

## Ein Abend für Alleinerziehende

Am 4. März stellte Geschäftsführerin Doris Pettighofer auf Einladung des Wohntreffs der Gebietsbetreuung Stadterneuerung im 15. Wiener Gemeindebezirk die ÖPA, ihre Angebote sowie die Wiener Mitgliederorganisationen und ihre Arbeit bei einem Treffen mit Alleinerzieherinnen und Multiplikator\*innen vor.

Im Anschluss an die Präsentation kam es zu einem hilfreichen und wertschätzenden Informationsaustausch mit den sehr interessierten Teilnehmer\*innen. Sichtbar wurde aber, wie stark strukturelle Bedingungen auf Frauen wirken und wie notwendig es ist, diese weiter aufzubrechen.



Einladung zum „Wohntreff“ der Gebietsbetreuung 1150  
4. März 2026

## Projektstart „Entlastende Dienste 3“

Das äußerst erfolgreiche Förderprojekt der ÖPA, „Entlastende Dienste für armutsgefährdete Alleinerziehende und ihre Kinder“, geht in die dritte Runde. Die ÖPA begrüßt die Fortführung des Projekts, das über Mittel des Sozialministeriums finanziert wird. In den ersten vier Wochen konnten bereits knapp 100 Kindern Nachhilfe-Pakete ermöglicht werden. [oepa.or.at/projekte/entlastende-dienste/](https://oepa.or.at/projekte/entlastende-dienste/)

## MITGLIED WERDEN!

Ab 15 Euro/Jahr  
Mail an: [oepa@oepa.or.at](mailto:oepa@oepa.or.at)  
mit dem Betreff „Mitglied werden“

**NEWSLETTERANMELDUNG**  
[oepa.or.at/newsletter-anmelden](https://oepa.or.at/newsletter-anmelden)

# GUTES WOHNEN FÜR ALLEINERZIEHENDE

Wohnen ist besonders für Alleinerziehende ein herausforderndes Thema. Hohe Mieten, wenig Einkommen, unpassende Grundrisse, kein soziales Netz in der Wohnumgebung – das sind die häufigsten Probleme. JUNO – Zentrum für Getrennt- und Alleinerziehende und die deutsche Stiftung AlltagsheldInnen e.V. sind zwei der wenigen Organisationen in der EU, die sich schwerpunktmäßig mit der Schaffung von passendem, leistbarem und gemeinschaftlichem Wohnraum für Alleinerziehende befassen. Das aufgebaute Wissen haben die Organisationen in der Broschüre „Gutes Wohnen für Alleinerziehende – Impulse: praxisnah, bezahlbar, zukunftsorientiert“ aufbereitet. Die Broschüre spannt einen Bogen zwischen Praxisbeispielen in Deutschland und Österreich, planerischen Aspekten und Impulsen für die Umsetzung von neuen Alleinerziehenden-Wohnprojekten. Sie ist ein hilfreicher Überblick für die ersten Schritte von interessierten Bauträgern, Vermieter\*innen, Planer\*innen, Alleinerziehenden oder Politiker\*innen. Für eine Beratung und Begleitung bei der Initiierung und Umsetzung neuer Alleinerziehenden-Wohnprojekte steht JUNO als Konsultantin zur Verfügung. Download unter:

[www.alleinerziehen-juno.at/info-ecke](http://www.alleinerziehen-juno.at/info-ecke)



## SO ERREICHEN SIE UNS

  **ÖPA – Österreichische Plattform für Alleinerziehende**

Türkenstraße 3/3. Stock — 1090 Wien — 01/890 3 890 — [oepe@oepe.or.at](mailto:oepe@oepe.or.at)

### UNSERE ARBEIT WIRD GEFÖRDERT VON

 Bundeskanzleramt

 Bundesministerium  
Frauen, Wissenschaft  
und Forschung

 Bundesministerium  
Arbeit, Soziales, Gesundheit,  
Pflege und Konsumentenschutz

Österreichische  
Bischofskonferenz

### Impressum

**Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin:** Österreichische Plattform für Alleinerziehende – ÖPA  
Türkenstraße 3/3. Stock, 1090 Wien

**Unternehmensgegenstand:** Interessenvertretung für Ein-Eltern-Familien, ZVR: 152293663

**Vereinszweck:**

Die Österreichische Plattform für Alleinerziehende (ÖPA) vertritt bundesweit die Interessen alleinerziehender Mütter/Väter und ihrer Kinder. Ihr Engagement gilt allen Ein-Eltern-Familien, ob geschieden, getrennt lebend, ledig oder verwitwet. Sie setzt sich auf politischer und gesellschaftlicher Ebene für strukturelle Verbesserungen und mehr Verständnis für Alleinerziehende ein. Die ÖPA ist keiner politischen Partei verpflichtet. Ihre Tätigkeit kommt alleinerziehenden und getrennt lebenden Müttern/Vätern und ihren Kindern, unabhängig ihrer weltanschaulichen und konfessionellen Zugehörigkeit und Herkunft, zugute.

**Vorstand: Vorsitzende:** Evelyne Martin **Stellvertreterin:** Sarah Zeller **Kassierin:** Julia Wiesmeyer

**Redaktionsteam:** Julia Neider, Margareth Buchschwenter, Doris Pettighofer

**Lektorat:** Karin Flunger **Satz und Grafik:** Sandra Zinterhof

**Fotos:** siehe Fotocredits **Druck:** Druckerei Atlas

**Offenlegung der Blattlinie:** Informationen und Berichte für Alleinerziehende

**Mitgliederzeitschrift, Einzelpreis:** EUR 2,50

P.b.b. Verlagspostamt 1090 Wien, Erscheinungsort Wien, Zulassungsnummer: MZ 02Z033658M